

Aus Dresden und Umgegend.

Dresden, 3. Juni.

— **Tharandt, 3. Juni.** Bei einem Hausmädchen in Grillenburg, das vor einigen Tagen plötzlich erkrankte, wurde in deren Kammer in einer Lade der neugeborene Leichnam eines Kindes gefunden. Am Donnerstag fand seitens der Königl. Staatsanwaltschaft Freiberg die Sezierung statt. Die Ergebnisse der letzteren sind noch nicht bekannt.

— **Tharandt, 3. Juni.** Nächsten Montag kurz vor Mittag und in den Nachmittagsstunden wird in Breitengrund an der Köhlerhütte zu Lehrzwecken der Forstakademie ein Kohlenmeiler errichtet. Er soll am Dienstag früh angezündet werden und braucht dann mehrere Wochen zum Brennen, ehe die Kohlen herausgezogen werden können. Es dürfte manchen interessieren, die Arbeit des Köhlers, der Tag und Nacht an der Meilerhütte bleiben muß, kennen zu lernen. Die nahebei vom Tharandter Verschönerungsverein angelegte Schutzhütte, in der der Köhler geröstete Würstchen und einen frischen Trunk bietet, gewährt einen angenehmen Aufenthalt, von dem aus man das Tun und Treiben an einem Kohlenmeiler bequem beobachten kann.

— **Allersdorf, 3. Juni.** Der seit November vorigen Jahres wegen Vergehens nach § 174, Ziffer 1 verbunden mit § 176, Ziffer 3 des Strafgesetzbuches in Untersuchungshaft befindliche Lehrer Sieghardt von hier ist durch Beschluß der 1. Strafkammer des Dresdener Landgerichts außer Verfolgung gesetzt worden, weil nach dem von der Königl. Anstaltsdirektion Sonnenstein erstatteten Gutachten anzunehmen sei, daß sich S. zur Zeit der Begehung der Handlungen in einem Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit befunden habe, wodurch seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen sei. Sieghardt wird aus der Untersuchungshaft entlassen und in eine noch zu bestimmende Heilanstalt übergeführt werden.

— **Weißer Hirsch, 3. Juni.** Ueber den verstorbenen Dr. Lahmann lesen wir noch: Neben der Familie des Verstorbenen, der sechs Kinder hinterläßt, steht mit Recht an erster Stelle in tiefster Trauer die Gemeinde Weißer Hirsch, für deren Entwicklung Dr. Lahmann von größter Bedeutung gewesen ist und als deren Gemeindevorstand er auf allen Gebieten das weitgehendste Interesse entwickelte. Das Vermögen, welches Dr. Lahmann hinterläßt, dürfte als Ertrag einer ärztlichen Praxis einzig dastehen. Es wird auf 8 Millionen Mark geschätzt. Sein jährliches Einkommen soll sich in einzelnen Jahren auf über 700 000 M betragen haben. Das Begräbniß findet Montag den 5. Juni, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe Weißer Hirsch statt. Der Entschlafene gehörte der Reformierten Kirche an; die Trauerrede hält Herr Pfarrer Dr. Gampfer.

Aus der Provinz.

— **Frankenberg, 2. Juni.** Beim Räumen der Grube des Restaurants zum Auengrund im benachbarten Sachsenburg fand man die Leiche eines neugeborenen Kindes. Die behördliche Untersuchung ergab, daß das Kind bei der Geburt gelebt hat und dann erdrosselt worden ist. Vorläufig hat man noch keinen Anhaltspunkt dafür, wer die unnatürliche Mutter ist.

— **Heidnau, 3. Juni.** Der bei der Gemeindeverwaltung amtierende Gemeinde-Registrator, Herr Stopp, ist einstimmig zum Gemeindevorstand für Reudorf bei Birna gewählt worden. Der bisherige Gemeindevorstand, Herr Bähr, legt sein Amt freiwillig aus Gesundheitsrücksichten nieder.

— **Löhnitz, 2. Juni.** Bei der jüngsten Feuerwehrrübung ist ein Obersteiger verunglückt. Da ein Seil versagte, fiel er über zwei Stock hoch vom Steigerhause. Er mußte vom Plage getragen werden.

— **Leipzig, 2. Juni.** Fleischvergiftungen in größerer Anzahl sind nun auch im Stadtgebiet Leipzig festgestellt worden. Von dem im städtischen Krankenhaus infolge Fleischvergiftung erfolgten Tode des in der Hospitalstraße zu Leipzig wohnenden Arbeiters Max Hesselbarth berichteten wir bereits. Nun ist zu melden, daß im Osten Leipzigs eine ganze Reihe neuer Erkrankungen konstatiert worden sind. Es ist erwiesen, daß diese neuen Erkrankungen eine Folge des Genusses von Schweinefleisch sind, das von dem Fleischer Möbius in Mödern bezogen worden ist. Die Art der Erkrankung ist zum Teil schwer. Einige Kranke befinden sich indes bereits auf dem Wege der Besserung. Der Fleischer Ernst Eduard Otto Walther aus Böhlitz-Ehrenberg, der ebenfalls infiziertes Fleisch verkauft und dadurch die Krankheitsfälle in Böhlitz-Ehrenberg mit verursacht hat, ist schuldig geworden. Der Geselle des Fleischers Otto Walther daselbst wurde ebenfalls in Haft genommen.

— **Reichen, 3. Juni.** Für das 9. Sächsische Bundesfest, das vom 23. bis 26. Juli hier abgehalten wird, hat sich vor kurzem ein Ehrenauschuss gebildet, dem unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Ay eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten der Stadt angehört. Den gesellschaftlichen Veranstaltungen des Festes ist also die Teilnahme der ersten Kreise der Stadt gesichert. Hervorragend verspricht ferner der sportliche Teil des Festes zu werden. Nimmt doch die Ausstattung des vom Dombauführer Architekt Schäffler im Barockstil entworfenen Gabentempels eine über Erwarten reiche Gestalt an. Neben der städtischen Behörde haben viele Industrielle und sonstige geschäftliche Unternehmungen der Stadt wertvolle Ehrenpreise bereits gestiftet oder in Aussicht gestellt, und auch die 200 Regellubs und Lokalverbände des Landes wetteifern miteinander in generösen Stiftungen. Allein für die Ehrenbahnen, für welche bekanntlich jedem Festteilnehmer 10 Kugeln freistehen, werden Preise in der Gesamthöhe von etwa 7000 M. verfügbar sein. Hier wie bei den Industriebahnen — nach wäheriger Schätzung mit Preisen im Werte von 2500 M. ausgestattet — wird das Reichen Porzellan der berühmten königlich sächsischen Manufaktur eine hervorragende Rolle spielen.

— **Mittweida, 2. Juni.** Hier wurde der magyrische Technikumbesucher Matyasovich wegen mut- oder böswilliger Beschädigung der Schillerschule zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

— **Nadeburg, 2. Juni.** Mittwoch bez. 7. Juni wird hier Roß- und Viehmarkt abgehalten. — Am 28. Mai wurde in Großdittmannsdorf und Boden das seit langer Zeit vorbereitete 300 jährige Kirchjubiläum, verbunden mit einem Heiligsfest, gefeiert.

— **Reichenbach i. V., 2. Juni.** Die von den Schauspielern Willy Hagen und Hans Reuendorf vom Karl-Schulze-Theater in Hamburg geplante Abhaltung eines Simplicissimus-Abends wurde von der hiesigen Polizeibehörde in Rücksicht auf den Inhalt der Vorträge untersagt.

— **Stolpen, 2. Juni.** Am Abend des Himmelfahrtstages zog ein schweres Gewitter auf. Ein Blighstrahl fuhr in die im Nordwesten der Stadt gelegenen Scheunen und äscherte die der Herren Julius Strehle und Heinrich ein. Spritzen konnten nicht in Tätigkeit treten, da nicht genug Wasser vorhanden war.

— **Stollberg, 2. Juni.** Am Donnerstag früh goß eine alleinstehende Frau, die im Gasthaus „Zur Post“ wohnt, Petroleum in das Ofenfeuer. Es geschah das, was wir so oft schon gelesen haben, die Kanne, die drei Liter Del enthielt, explodierte und setzte nicht nur die unbefohlene Frau, sondern auch alle brennbaren Gegenstände im Zimmer in Flammen. Feuerwehrlente waren zwar bald zur Stelle und löschten den Brand, aber die arme Frau war am ganzen Körper so arg verbrannt, daß man

sich wundern muß, daß sie erst am Abend ihren furchtbaren Verletzungen erlag.

Vom russisch-japanischen Kriege.

General Lenewitsch meldet dem Kaiser unter dem 31. Mai: Die Japaner begannen am 29. Mai vorzurücken, indem sie unsere Truppen im Tale des Tainthekflusses, drei Werst vor dem Fuchulin-Passe, angriffen. Der Paß blieb in unseren Händen. An demselben Tage wurde eine Bande von Chunchusen dreißig Werst südwestlich von Aherfu in der Umgegend von Kneichen durch Freiwilligen-Truppen zerstreut. Ein Teil der Chunchusen wurde getötet.

Wenn es möglich wäre, die Niederlage der Russen in der Koreastraße noch vernichtender erscheinen zu lassen als bisher, so geschähe es durch die heute eingegangenen Meldungen. Ein in der Kriegsgeschichte wohl noch nicht dagewesenes Bild entrollt sich: hier der japanische Admiral, der mit etwa denselben Worten, wie sie Nelson bei Beginn der Schlacht von Trafalgar signalisierte, seine Flotte in den Kampf führt und diesen mit unbeugsamer Energie und Ausdauer, von allen den Seinen hingebungsvoll unterstützt, zum siegreichen Ende bringt — dort Segner, die von vornherein in Verwirrung geraten und teilweise in schmählicher Weise kapitulieren; hier einige Hundert verlorene Mannschaften, dort viele Tausende! Den gewaltigen Eindruck der Katastrophe, wie er sich in der Nähe des Kampfplatzes nach den Erzählungen von Mitsämpfern zeigt, schildert folgendes Privat-Rabeltelegramm aus Schanghai: Alle hierher gelangten Meldungen bezeugen, wie mangelhaft die Leistung Roschdjewenski im Kampfe gewesen ist, nachdem er vorher, wie seiner Sinne beraubt, mitten in die Gefahr hineingerannt war. Aus den Erzählungen der auf verschiedenen Dampfern hier angelangten russischen Offiziere scheint hervorzugehen, daß die Baltische Flotte tatsächlich gehofft hatte, ohne Kampf nach Wladiwostok zu gelangen, obwohl nach dem Anlaufen der Saddle-Inseln vor Schanghai ihre Bewegungen auf keine Weise mehr geheimgehalten werden konnten. Durch die ersten, mit großer Bravour ausgeführten Torpedobootsangriffe wurden die russischen Schiffe veranlaßt, nach Nordosten auszuweichen, wo durch japanische Troßschiffe Minen ausgelegt waren. Auf diese Minen sind die Dampfschiffe „Borodino“, „Fürst Suworow“, „Alexander III.“ und andere Schiffe aufgelaufen, und es ist falsch, ihren Untergang auf die Verwendung von Unterseebooten zurückzuführen, die, wenn sie überhaupt zugegen waren, keine besonderen Leistungen vollbracht haben. Das Gescheh am 28. Mai war eine bloße Mezelei. Unter dem Hagel der feindlichen Geschosse beteten und schrien die russischen Seeleute wie die Verzweifelten und liefen in wilder Verwirrung auf Deck hin und her, bis die Uebergabe erfolgte, so daß sogar die Japaner beim Anblick dieser argen Szenen vor Entsetzen und Mitleid erfaßt wurden. Nur der Kommandant des „Admiral Uschakov“ weigerte sich, die Flagge zu streichen, und ging heldenmütig mit seinem Schiffe unter. Auf Grund glaubhafter Informationen kann berichtet werden, daß der unerwartete Vorstoß Roschdjewenski's eher auf den Wunsch zurückzuführen ist, auf irgend eine Weise aus den Schwierigkeiten herauszukommen, die die Versorgung seiner Flotte in Anbetracht der Haltung der Neutralen bereitete, als auf wohlüberlegte strategische Pläne.

Obwohl die russische Flotte vernichtet ist — denn die wenigen nach Wladiwostok entkommenen Schiffe kommen wohl kaum in Betracht —, soll der Krieg doch fortgesetzt werden. Der Zar wünscht unter den jetzigen Verhältnissen keinen Frieden. Daher sind

die wenigen nach Wladiwostok entkommenen Schiffe kommen wohl kaum in Betracht —, soll der Krieg doch fortgesetzt werden. Der Zar wünscht unter den jetzigen Verhältnissen keinen Frieden. Daher sind

die wenigen nach Wladiwostok entkommenen Schiffe kommen wohl kaum in Betracht —, soll der Krieg doch fortgesetzt werden. Der Zar wünscht unter den jetzigen Verhältnissen keinen Frieden. Daher sind

die wenigen nach Wladiwostok entkommenen Schiffe kommen wohl kaum in Betracht —, soll der Krieg doch fortgesetzt werden. Der Zar wünscht unter den jetzigen Verhältnissen keinen Frieden. Daher sind

Stadt Leipzig.

Dresden-N., Leipziger Strasse 76. Heute Sonntag

Große Militär-Ballmusik

von der Kapelle des Trompeterkorps des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12. Militär freien Eintritt. Friedrich Schmaek, Dirigent.

Watzkes Konzert- und Balletablisement

Dresden-Mickten. Jeden Sonntag feine Ballmusik.

Jeden Sonnabend und Sonntag Garten-Freikonzert.

Wilhelmine verw. Watzke.

[7]

Hotel Kurbad, Moritzburg

am Bahnhof gelegen.

Großer Parksaal! Elektr. Beleuchtung! Gesellschaftszimmer! Asphalt-Segelbahn! Wertes Vereinen, Gesellschaften usw. bestens empfohlen.

Heute Sonntag

Große öffentliche Ballmusik.

Anfang 5 Uhr. — Eintritt frei. Eigene Bewirtung! A. Schließer.

Grundschänke, Oberlöbnitz.

Heute Sonntag • starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein G. Zschommler.

Total-Ausverkauf.
Infolge gänzlicher Aufgabe meines seit 33 Jahren bestehenden Uhrens- und Goldwaren-Geschäfts verkaufe ich zu außergewöhnlich billigen Preisen.
20 % bis 50 % Rabatt.
Für nur solide Waren bürgt das langjährige Renommee meiner Firma. 2-jährige Garantie.
F. W. Mühlberg Nachf., Osk. Gebauer, Uhrmacher,
Webergasse 22,
vis-à-vis der Bärenschänke. vis-à-vis der Bärenschänke.

Gegründet 1835.

Schramm & Echtermeyer, Dresden-A.

Konserven-Abteilung: Landhausstrasse 27. Fernsprecher Nr. 420.

empfehlen in tadelloser Güte und Packung:

Stangenspargel	90 Pf.	Spinat, fein gewiegt	65 Pf.
Schnittspargel mit Köpfen	75 "	Tomaten-Purée	75 "
ohne Köpfe	50 "	Aprikosen la, 1/2 Früchte	130 "
Erbisen (Schofen)	45 "	Birnen la, weiss	90 "
Karotten in Würfel	35 "	Erdbeeren la, Ananas	125 "
Leipziger Allerlei (Spezialität)	70 "	Kirschen, schwarz	75 "
Steinpilze la, bayrische	140 "	rot	90 "
la, braunschweig	100 "	Melange, vorzüglich	120 "

Zusendung in Dresden und Vororten franko Haus.